

### **Spannendes Debüt, 28. September 2004**

**Von Sandra Mann**

Zum Inhalt muß ich nicht mehr viel schreiben. Das haben meine Vorgänger schon alles ausführlich geschrieben, und den Plot möchte ich nicht vorausnehmen.

Das Buch verfolgt einen Spannungsbogen, der einem das Buch nicht mehr niederlegen läßt, bis man es zuende gelesen hat. Was das Buch besonders interessant macht, ist das Ende, auf das man während des Lesens nie und nimmer kommt. Viele Bücher lassen den Schluß erahnen. Bei diesem Buch ahnt man das auch, jedoch wird diese Ahnung völlig über den Haufen geworfen, was es noch besser macht. Für ein Debüt ist das Buch bemerkenswert gut und sehr spannend geschrieben. Die fünf Sterne sind redlich verdient.

### **Vernachlässigt - Stumpfsinn - Mord..., 2. Februar 2004**

**Rezensentin/Rezensent:**

Pierre wächst mit seiner Mutter im Wald auf. Sie ist eine Hure und er ist für sie nur ein lästiges Anhängsel, mit dem sie kaum spricht. Der Junge verfällt in Stumpfsinn. Seine Oma nimmt sich seiner an und nachdem er einige Zeit mit ihr zusammenlebt hat und er nach ihrem Tod in eine andere Stadt zieht, kommt es zu Morden, die der Inspektor Kryo versucht aufzuklären.

...ein wirklich gut und spannend geschriebenes Buch...

Ich habe es in einem Mal durchgelesen. Empfehlenswert!

### **Handlanger für Hitchcock, 7. Januar 2004**

**Von Norbert Sternmut (Baden-Württemberg)**

Der Beginn des Buches mag inhaltlich an Süskind's "Das Parfüm" erinnern (Schilderung des Protagonisten Pierre als "Das Balg" mit späterer Ausprägung besonderer Fähigkeiten...)

wie die Autorin sicherlich auch von Hitchcock ("Die Vögel" / "Psycho") beeinflusst war - insgesamt in der Beschreibung der phantastischen Horrorszene - vor allem am Ende - auch von Stephen King - was allerdings nicht negativ zu bewerten ist. Wichtiger ist, dass bereits dieser Debütroman von Wegert eine eigene Sprache spricht, in klaren, kurzen, prägnanten Sätzen eine Geschichte vorantreibt, die sich zwischen Traum und Wirklichkeit verfangen soll und verfängt. Was geschah? Welche Rolle spielen die "Neuntöter" (Vogelgattung der Würger, die ihre lebende Beute bei Nahrungsüberfluss auf Dornen spießen, um später vom Vorrat zu zehren - bzw. zur Brautwerbung.)

Welche Rolle spielt dieser Pierre, der nur mit neun Zehen zur Welt kam, von der Mutter kaum beachtet aufwuchs, kaum geduldet, der gerade dadurch besondere Fähigkeiten entwickelte,

(Er kann sich Vogelstimmen, die er hört sofort einprägen und in einer "Bibliothek der Geräusche" speichern.)

der eher ein Freund der Vögel als der Menschen war.

Was hatte es mit dem "zweiten Ich" des Protagonisten auf sich (Psycho?)

Was mit der Zahl Neun?

Die Stärke der Geschichte liegt im Spannungsaufbau zwischen Fiktion und Wirklichkeit - zumal als die ersten Morde geschehen (an der Mutter Pierres, einer Hure, dann an einem "Bullen", einem Kollegen des ermittelten Inspektors Karl Kryo). Der Mörder spießte seine Opfer auf (wie Würmer). Zudem wurde jeweils eine Feder eines Neuntöters im Mund der

Opfer gefunden. Was hatte dies zu bedeuten? Waren es Vögel, die unter mysteriösen Umständen, womöglich unter Anleitung des kleinen Pierres zu Mördern wurden? War es höhere Gewalt?

Weshalb geschahen die Morde? Weshalb wurden bei zwei Leichen keine Vogelfedern in den Mündern der Opfer gefunden?

Zum Ende, als weitere Morde geschehen wird der mysteriöse Horror auf die Spitze getrieben, wird es wahnsinnig spannend, phantastisch grauenvoll, zeigt sich die ganze Phantasie der Autorin, die geradezu Flügel bekommt, die ganze Meisterschaft in der Beschreibung der Horrorszenen, die wahrlich unter die Haut gehen.

Das Buch ist insgesamt bis ins kleinste Detail konstruiert, intelligent angelegt und brillant beschrieben.

Letzendlich hat es die Autorin geschafft, den Leser spannend in eine Geschichte zu spannen, wo nichts sicher ist, jeweils neu die alten Denkmuster hinterfragt werden müssen, jeweils neu die alten Gewohnheiten nicht mehr ausreichend erscheinen. So müssen wir uns selbst fragen, ob wir nicht den Fehler machen, das Unscheinbare zu verachten, ob wir insgesamt nicht auf der falschen Fährte sind. Diese Frage stellt der Roman. Nach diesem Erstlingswerk von Daniela Wegert dürfen wir gespannt sein, welche Fragen uns die Autorin noch stellt und darüber hinaus: welche Antworten sie gibt.

### **spannend, guter Schreibstil, 26. November 2003**

#### **Von "lucasfrahm"**

Ein kleiner Junge mit Namen Pierre wächst mit seiner Mutter, einer Hure, im Wald auf. Für die Mutter ist der Junge ein lästiges Anhängsel, mit dem sie kaum spricht. Der Junge verfällt in Stumpfsinn und Lethargie, aus der ihn nur die Vögel mit ihren Stimmen holen.

Liebe und Zuneigung erfährt Pierre nur durch seine Großmutter Marie, die ihn aber nur ein kleines Stück seines Weges begleitet.

Als der Junge in eine Kleinstadt übersiedelt, kommt es zu Morden, die der Inspektor Kryo aufzuklären versucht, der durch diese Arbeit in ein Strudel aus Realität und Fantasie gerät. Seine bisheriges Weltbild gerät ins Wanken. Was ist real und was nicht?

Zum Inhalt des Buchs steht hier schon ausreichend. Mher muss man dazu nicht schreiben.

Der Vergleich meines Vorgänger mit Das Parfüm ist nicht richtig. Der Hintergrund der Bücher ist grundverschieden (finde ich). Von einer Kopie kann auch nicht die Rede sein.

Das Buch wurde in einem bemerkenswerten Stil geschrieben, der die Sichtweisen des Lesers wechseln lässt. Mal aus der Sicht eines Zusehenden, mal aus der Sicht des Jungen.

Sehr spannend und unterhaltsam und der Sprachstil ist unglaublich sicher. Ich finde es schön, dass auch deutsche Schriftsteller bemerkenswert gute Arbeit leisten gerade was Horror betrifft, in dem ausländische Autoren doch noch dominieren.

Ich würde mich freuen, mal wieder etwas von dieser Autorin zu lesen.

### **Daniela Wegerts Roman schlägt den Leser in seinen Bann., 4. Oktober 2003**

#### **Von "weck115"**

Es geht um den Jungen Pierre, der ein ungeliebtes Kind seiner Mutter ist, die als Prostituierte arbeitet. Sie bringt ihn in einer stürmischen Nacht in einer schäbigen Hütte im Wald zur Welt. Zu feige, ihn zu töten, gibt sie ihm Nahrung und säubert ihn. Das ist alles, was sie ihm an mütterlicher Fürsorge zukommen lässt. Sie verweigert ihm jegliche Liebe und Zärtlichkeit. Dementsprechend wächst Pierre zu einem Jungen heran,

der immer ein Außenseiter ist. Trost spendet ihm seine wundersame Fähigkeit, sich die Lieder und Stimmen aller Vögel, die er sieht und hört, einzuprägen. Insbesondere der Neuntöter hat es ihm angetan. Eines Tages beginnen die Morde. Menschen, mit denen Pierre in der einen oder anderen Weise zu tun hat, werden auf bestialische Weise umgebracht. Das erste Opfer ist seine Mutter... Der Kriminalbeamte Kryo, dessen Leben selbst in Scherben liegt, nimmt sich um den Fall an. Doch er steht vor einem Wald aus Rätseln, die ihn auch an seinem Verstand zweifeln lassen.

Zarte Gemüter seien gewarnt. Dieser Roman ist nichts für schwache Nerven. Allein die ersten paar Seiten sind so düster und deprimierend geschildert, dass ich nur den Kopf schütteln konnte, wie man es als Autor zustande bringt, auf so wenig Platz so viel Dunkelheit unterzubringen. Aber der Autorin ist das gelungen. Ihre Art, die Geschichte zu erzählen, schlägt den Leser in seinen Bann. Zwar fielen mir einige Ungereimtheiten bei der Story auf, aber vielleicht ist das ja so gewollt? Es würde zumindest gut zur Stimmung des Romans passen. Denn irgendwie ist hier gar nichts so wie es sein sollte. Bis zum Schluß jedenfalls erlebt man einige Lesestunden, die es in sich haben. Und am Ende bleiben einige Fragen unbeantwortet, die auf eine Fortsetzung hoffen lassen.

#### **Neuntöter, 22. September 2003**

Von "weck115"

Daniela Wegerts Roman ist düster und sehr spannend.

#### **Geschichte bekannt?, 11. August 2003**

Von "mastertomax"

Ein spannendes Buch das gut erzählt ist, aber zumindestens am Anfang irgendwie bekannt vorkommt. Wer auch "Das Parfüm" von Patrick Süskind gelesen hat versteht warum. Ein Kind, das ohne Liebe aufwächst und nur durch Geräusche der Natur nicht in Lethargie verfällt bei "Neuntöter", bei "Das Parfüm" sind es Gerüche. Die Kopierung des Klassikers von Süskind um der Geschichte einen Hintergrund für das ansonsten gute Buch zu verschaffen, verschlechtert somit auch meine Wertung auf nur 3 Punkte.

#### **Lobenswerter Erstlingsroman, 21. Mai 2003**

Von "nidkowskie"

Was so viele gute Rezensionen hat, mußte ich auch mal lesen. Bei unbekanntem Schreibern bin ich immer etwas zurückhaltend, was ich bei diesem Buch aber bereut hätte.

Hoppla, als Autor ohne bekannten Name unter den ersten 120 Büchern unter Horror, ... muß schauen, denke ich. Bestellen lassen und gelesen.

Ergebnis: Ein stilistisch sicheres Buch spannend verfaßt, kein Larifariegefasel, eher zum Denken anregend mit weit überdurchschnittlichem Anspruch. Stöbern und lesen lohnt auch bei Autoren, die noch nicht bekannt sind.

Glückwunsch ... meine ich.

Frank Nidkowskie

#### **Ein Muß für Kenner, 6. Juli 2002**

Von Elf (Aachen)

Ein phantastisches Buch. Vor lauter Spannung liest man das Buch von Anfang bis Ende, sobald man die erste Seite angefangen hat. Lesegenuss jenseits dessen, was man bisher gewohnt ist. Vor allem für Leser

geeignet, die ihre eigene Phantasie anstrengen und sich nicht einfach nur "berieseln" lassen wollen.

**Super spannendes Buch!, 24. Juni 2002**

**Von M. Denzer**

Spannend von der ersten bis zur letzten Seite. Die Autorin versteht es, diese Spannung bis zum Schluß aufrecht zu erhalten, geht dabei in Tiefen, ohne auch nur eine Minute lang Langeweile aufkommen zu lassen. Nichts für simple Gemüter, die lieber blutige Horrorszenarios im TV gucken, sondern etwas für niveauvolle Leser, die Tiefgründigkeit verstehen und mögen.

**Netter Versuch, aber...., 4. Juni 2002**

**Von "andreas\_post"**

Der Neuntöter ist eine Erzählung ohne Handlung. Die Autorin schildert das gesamte Geschehen aus ihrer monotonen Sicht. Das Buch ist leider sehr langweilig.

Das gleiche Geld in eine DVD oder Kinokarten investiert und man hat mit der Freundin zusammen einen schönen Abend.

Mit Sicherheit lohnender als dieses Buch.

**Ein tolles Buch jenseits des Ueblichen, 26. April 2002**

**Von "walterjargo"**

Ein tolles Buch jenseits des Ueblichen, was man an Horror sonst liest. Ein Junge namens Pierre waechst weit ab von der Zivilisation in der Stille des Waldes auf und hat die Gabe, sich mit den Voegeln zu verstaendigen.

Im Laufe der Geschichte geschehen Morde, die einen Kriminalkommissar dazu bewegen, seine Sichtweise, was das Uebnatuerliche und Unerklaerliche betrifft, neu zu ueberdenken.

Spannend und sehr gut geschrieben.

Leider laeßt das Lektorat zu wuenschen uebrig. Trotzdem kann ich das Buch jedem ans Herz legen, der gerne Horror liest, weil die Geschichte einfach genial ist. Sehr empfehlenswert

**Muß man gelesen haben!, 22. Mai 2001**

**Von "kathleenhausrath"**

"Karl öffnete die Augen und versuchte das eben Geschehene zu begreifen. Alles, was ihm bisher erklärlich und verständlich schien, rückte nun in den Hintergrund, war nicht mehr bedeutsam. Vor ihm klaffte ein tiefes Loch voll nicht geklärter Empirien." Langsam frisst sich das Grauen in den Alltag und reißt eine Kleinstadt aus ihrem bürgerlichen Schlaf. Eine Serie unheimlicher, bestialischer Morde geschieht und deren Aufklärung stürzt Inspektor Kryo in ein wahres Horrorszenario. Albtraum und Wirklichkeit verschmelzen und er gerät in den Sog des Grauens. Der Neuntöter - ein kleiner Vogel und Pierre - ein unscheinbarer Junge, der Schlüssel zum Abgrund der Seele? - Soweit zum Klappentext, mehr muß man da nicht hinzufügen, außer, daß dieser Debütroman von D. Wegert fließend zu lesen und äußerst spannend ist.

Alle Rezensionen sind nachzulesen unter:

[http://www.amazon.de/gp/product/customer-reviews/3934625142/sr=8-10/qid=1188902774/ref=cm\\_cr\\_dp\\_2\\_1/028-8017365-4795717?ie=UTF8&customer-reviews.sort%5Fby=-SubmissionDate&n=299956&qid=1188902774&sr=8-10](http://www.amazon.de/gp/product/customer-reviews/3934625142/sr=8-10/qid=1188902774/ref=cm_cr_dp_2_1/028-8017365-4795717?ie=UTF8&customer-reviews.sort%5Fby=-SubmissionDate&n=299956&qid=1188902774&sr=8-10)